

Laibacher Zeitung.

Nr. 34.

Laibach
1834

Dienstag

den 29. April

1834.

U n l a n d .

Die hohe Hofkammer hat die bei dem Klagenfurter Kamerall- und Kriegszahlamte neu kreirte erste Cassa-Offiziers-Stelle dem bisherigen Zahlamtsschreiber und provisorischen Controllor Ferdinand Jamnig, und die zweite Cassa-Offiziersstelle dem bisherigen Kreiscassa-Amtsschreiber zu Villach Gotthard Rainer, zu verleihen befunden.

Laibach am 10. April 1834.

Triest, den 22. April.

Das siebente k. griechische Bataillon, welches bald nach seiner Ankunft aus Baiern in unserer Hauptstadt auf den österreichischen Handelsschiffen, Austria, Uomo grazioso, Probita, Viennese, Accislawo, Carolina, Filadelfo, Vezzoso, Cittadino Viennese und den griechischen Brigantinen Ulysses, Spiridion, Policrito und Aristides eingeschiff wurden, ließen am 15. und 16. April aus unseren Seehäfen aus. Sie richten zuerst ihren Lauf nach Korfu; hier erhalten sie sodann die nähere Weisung, in welchen Häfen Griechenlands sie zu landen haben.

Königreich beider Sicilien.

Neapel, 5. April. Gestern wurde die Ruhe der Hauptstadt durch ein ungewöhnliches, betrübendes Ereignis gestört. Von einem einfachen Wortwechsel zwischen einem Gendarmen und einem Soldaten der hier in Garnison liegenden sicilischen Regimenter kam es zu Thätlichkeiten, an welchen sodann mehrere Kameraden der beiden Parteien Theil nahmen. Zuletzt entbrannte ein heftiger Kampf zwischen den Marinesoldaten, den Gendarmen und den Sicilianern, und ohne die kräftigen

Maßregeln der Polizei und des Platzcommando's hätte dieses Ereignis — das gerade in einem der bevölkersten Theile Neapels, im Hafenquartiere, statt fand, — die traurigsten Folgen haben können. Alle Butiken in jener Straße wurden geschlossen, und erst nach zwei Stunden gelang es den Behörden, die Wuthenden auseinander zu bringen, und die Schuldigen zu verhaften. Von beiden Seiten wurden einige und zwanzig Soldaten mehr oder weniger gefährlich verwundet, und drei blieben auf der Stelle tot.

Neapel, 5. April. Des Königs projectierte Reise nach Paris ist immer noch der Gegenstand des allgemeinen Gesprächs. Wie verlautet, wird der junge Fürst am 7. d. von Rom zurück in Capua erwartet, wo die vereinigten Garnisonen von Neapel, Gaeta und Capua ein Feldlager bilden und große Manöuvres ausführen sollen. Das Commando über sämmtliche Truppen ist dem General Prinzen Catriano, Sohn des berühmten Tilanieri, übergeben. Man befürchtet, der König werde nach Beendigung dieses Manöuvres nur für wenige Tage nach der Hauptstadt kommen, um dann sogleich wieder nach Florenz, Turin und Paris abzureisen.

Durch die Regeneration von Griechenland werden die Provinzen Apulien und Terra di Bari einen neuen Schwung bekommen, die früheren Handelsverbindungen mit Hydra, Syra, Zante, sind wieder angelknüpft, und reiche Quellen für einen thätigen Verkehr zwischen den beiden Nachbarländern eröffnet. — Den fünf Dampfschiffen, Franz I., Heinrich IV., Cully, Ozean und Andreas Doria, wird sich bald ein sechstes zugesellen: das Mittelmeer, das direct von hier nach Marseille abgehen

foll, ohne Civorno und Genua zu berühren. Die Reise wird in 48 Stunden zurückgelegt werden, und sind erst die Eisenbahnen zwischen Marseille und Paris, von da nach Dieppe und von Brighton nach London vollendet, so wäre es ein Leichtes am sechsten Tage der Abreise von Neapel in die Hauptstadt Englands anzukommen.

(Ullg. B.)

Frankreich.

Das Bulletin du Soir vom 12. April (und aus demselben der Moniteur vom 13. d. M., den wir durch außerordentliche Gelegenheit erhalten haben) gibt folgende Nachrichten aus Lyon: „Die Nachrichten, welche die Regierung heute (den 12.) erhalten hat, sind mit Stafette eingelaufen; sie sind am Donnerstag Abends um 10 Uhr von Lyon abgegangen; sie enthalten die Details von diesem Tage, der weniger heftig gewesen ist als der vergangene. Nachdem der General Uimar am 9. die Unarchisten zurückgeschlagen und ihre Barricaden zerstört hat, hat er sie in ein enges Stadtviertel eingeschlossen, wo sie sich nicht lange halten können.“

Eine außerordentliche Beilage zum Moniteur vom 13. April enthält Folgendes: „Paris, den 13. April. Die Regierung hat heute Berichte aus Lyon vom 11. Abends erhalten, welche vollkommen beruhigend sind. Der Kampf hat sich in ein Plänkeln verwandelt, welches von Stunde zu Stunde abnimmt. — Die Einwohner der Vorstadt la Guillotiere haben der Besatzung beigestanden, und die Einstellung des Feuerns von Seite derjenigen bewirkt, die sich an dem Brückenkopfe dieser Vorstadt aufgestellt hatten. — Die Insurgenten zeigen sich nirgends; sie besäumen die langen Alleen, welche zu Lyon die Häusergruppen durchschneiden, um zu plänkeln und sich aus dem Staube zu machen, was den Kampf verlängert. Um ihn mit einem Schlag zu enden, müßte man entweder unsere Truppen in mörderische Engpässe hineinführen oder Häuser niederschmettern, in welchen sich zu gleicher Zeit Unschuldige und Schuldige aufzuhalten, indeß darf man schon jetzt versichern, daß die Revolte überwältigt ist. — St. Etienne hat sich nicht gerührt. Der dort commandirende General hat die nach Lyon führenden Straßen inne, und würde mit denjenigen, welche den Rebellen etwa zu Hilfe ziehen wollten, im freien Felde sehr schnell fertig werden. — In Chalons, Mâcon, Dijon, Straßburg, Belfort, ist alles

vollkommen ruhig. — Zu Lyon treffen von allen Seiten Verstärkungen ein; die Truppen haben Schieß- und Munitionsschluß im Überfluss. Ihr Eifer, ihre Thätigkeit, ihre Hingabe sind bewundernswürdig. Die Generäle gehen ihnen hierin mit ihrem Beispiel voran. Die Lyoner Bevölkerung hat an diesem entsetzlichen Umsturz keinen Theil genommen. Sie sieht dem Ende dieses gräulichen Unternehmens der Unhänger der Unarchie mit der gespanntesten und ängstlichsten Begierde entgegen.“ (Dest. B.)

Die Regierung hat Nachrichten aus Lyon vom 12. April Abends durch Stafette erhalten. Der Tag war sehr blutig und der Kampf sehr hartnäckig. Man mußte vier Kirchen belagern, worin sich die Insurgenten aufs Ueberste vertheidigten. Bei Abgang der Stafette hielten die Arbeiter noch die Centralstraßen besetzt, aber man versichert, daß eine heute (14.) angelommene telegraphische Depesche meldet, daß alles geendigt sei, daß es aber schmerzhafter Opfer bedurft habe. Man hörte heute Hrn. v. Montalivet in der Païsakammer zu einem seiner Collegen sagen: „Wir haben gesiegt, aber der Sieg kam uns in Lyon theuer zu stehen. Drei oder vier Kirchen wurden erfürmt, und alles, was darin war, mußte über die Klinge springen.“

Straßburg, 17. April. Heute erhielt man hier folgende telegraphische Depesche: „Paris, 17. April 10 1/2 Uhr Vormittags. Paris ist vollkommen ruhig. Lyon, St. Etienne, Arbois sind zur Ordnung zurückgekehrt. Alle im April begangenen Attentate sind vor die Païsakammer verwiesen. Es herrscht vollkommene Einigkeit unter den Staatsgewalten. Ueberall kehrt Ruhe und Beruhigung in die Gemüther zurück.“

Durch außerordentliche Gelegenheit aus Turin eingegangenen Nachrichten vom 16. April zu folge waren endlich an diesem Tage die rückständigen Briefe und Zeitungen aus Lyon bis zum 14. d. M. doselbst eingetroffen. — Der Kampf mit den Rebellen, den man am 12. Abends beendigt glaubte, hatte am 13. von Neuem begonnen. Die Insurgenten ergriffen am Morgen dieses Tages die Offensive, und bemächtigten sich der Auhöhen und Forts von Fourvieres und St. Just, nebst dem darin befindlichen Geschütz, und feuerten nun aus diesen festen Stellungen auf die Truppen. Es wurde den ganzen Tag hindurch mit großer Hartnäckigkeit gefochten, und erst um 7 Uhr Abends gelang es den Truppen, die obgedachten

Fortz wieder zu erstürmen und ihre Feinde aus dieser wichtigen Stellung zu vertreiben. Auch jetzt noch blieben die an die Rebellen erlassenen Aufräumungen ohne Erfolg; sie zogen sich nach der Croix-Rousse zurück; erst am 14. Morgens gelang es, ihrem verzweifelten Widerstand ein Ende zu machen. (Dest. B.)

(Journal de Paris.) Diesen Morgen (14.) um 6 Uhr begaben sich J.J. ff. H.H. der Kronprinz und der Herzog von Nemours im Gefolge ihrer Adjutanten und in Begleitung des Marschalls Lobau und mehrerer Generale in die Mitte der Truppen, welche zum Angriffe der Insurgenten zogen. Im Augenblicke, wo die Prinzen die Straße St. Martin durchritten, wurden mehrere Flintenschüsse auf sie aus dem dritten Stockwerke eines von den Anarchisten besetzten Hauses abgefeuert. Zum Glücke wurden die Prinzen nicht davon getroffen. Eine Kugel, die zwischen dem Herzoge und einem seiner Adjutanten durchgegangen war, durchbohrte den Thako eines Soldaten, der ihm zur Seite ging, während ein aus demselben Hause geworfener Pflasterstein ebenfalls in der Nähe des Prinzen niedersielte. Bei diesem Anblitze wichen sich die Pelotone Infanterie, die J.J. H.H. begleiteten, in die Häuser, aus denen die Flintenschüsse gekommen waren. Mehrere bewaffnete Insurgenten, die man daselbst fand, wurden niedergemacht.

(Ullg. B.)

Das Journal de Paris vom 14. April enthält einen Bericht über den am 13. in der Hauptstadt versuchten Aufstand. Bereits am 12. durchzogen einige Individuen die Straßen St. Denis und St. Martin unter dem Rufe: Es leben die Lyoner! Es lebe die Republik! zerstreuten sich aber bei der Erscheinung der Patrouillen von selbst. Am 13. Früh wurde die Behörde benachrichtigt, daß die Sectionen der Gesellschaft der Menschenrechte, die Anfangs durch die Verhaftung eines Theils ihrer Chefs sehr entmuthigt waren, sich in Permanenz gesetzt und beschlossen hätten, noch im Verlaufe des Tages einen Verzweiflungsschlag zu versuchen. Die Regierung hatte demnach ihre Maßregeln ergriffen und sämtliche Truppen waren consignirt worden.

Gegen 5 Uhr Abends hielten mit Flinten bewaffnete Individuen einige Lehnwagen an, und machten Barrikaden daraus. Die Ruhestörer hatten beißig denselben Kampfplatz wie am 5. und 6. Juni.

Die Nationalgarde erschien auf den Appell in großer Zahl. Der Ruf: Es lebe die Nationalgarde! Es lebe die Linie! wurde gegenseitig gewechselt. Man rückte gegen die Aufrührer in der größten Ordnung an. Bei St. Gustache wurden Barrikaden von den Linien-Truppen, im Vereine mit der Nationalgarde, genommen, wobei der Oberst der vierten Legion durch eine Kugel im Arm verwundet wurde.

Die Aufrührer machten mehrere Versuche auf die Vorstädte St. Antoine und St. Jacques, die überall fehlschlugen.

In seiner zweiten Auflage sagt das Journal de Paris unter dem 14. April weiter: Gestern Abends wurden Befehle gegeben, die Verfolgung der Anarchisten bis zum folgenden Tag einzustellen, um nicht in den engen Gassen das Leben der Einwohner und der Soldaten zu gefährden. Der Führer der Truppen und die Ergebenheit der Nationalgarde haben die Aufrührer überzeugt, daß der Widerstand für sie ohne Hoffnung ist. In der That hat beim Unbruch des Tages ein kurzer und entschiedener Angriff alles beendigt. Viele Insurgenten kamen um, eine große Anzahl wurde in dem Augenblicke festgenommen, wo sie sich zum Kampfe anschickten. (W. B.)

Spanien.

Der Infant Don Sebastian und seine Gemahlin, die Prinzessin Amalie von Neapel, sollen Spanien verlassen, um eine Reise in Italien und Frankreich zu machen.

Merino ist an der Spitze von 1000 Mann in Alcastilien eingedrungen, und Don Carlos, dem er den Weg bahnt, folgt ihm mit 2000 Mann.

(Ullg. B.)

Nach Berichten aus Badajoz und Ciudad-Rodrigo herrscht große Thätigkeit bei den Vorbereitungen zu diesen militärischen Bewegungen. Es fehlt offenbar weder an Mannschaft, noch an Geld. Die bereits versammelten Truppen bestehen aus 8000 Mann Infanterie und 1300 Mann Cavallerie. Das Regiment von Logrono und das 16. Linieregiment mit seiner Artillerie rückten gleichfalls nach Alcanices.

Briefe aus Bayonne und Pau vom 8. April melden, daß Carlistische Banden sich immer mehr der Gränze näherten, wohin sie durch die Truppen der Königin gedrängt seyn sollen. Schon hätten einige die Gränze überschritten und wären nach Saint Jean Pied de Port gebracht worden. Man

hat Befehl gegeben, alle, die sich zeigen sollten, zu entwaffnen.

Mehrere Pariser Blätter (auch das *Journal des Debats*) vom 16. melden, die französische Regierung habe durch einen am vorhergehenden Tage aus Madrid mit Depeschen vom 8. April eingetroffenen Courrier die Nachricht von einer partiellen Ministerialveränderung erhalten, in Folge deren der Graf von Torreno, statt Hrn. Burgos, zum Minister des Innern, und der Generalcapitän (von Catalonien) Claudio zum Kriegsminister, an Hrn. Barco del Valle's Stelle, ernannt worden ist. Das Portefeuille des Finanzministeriums ist Hrn. Remisa übertragen worden.

(Dest. B.)

Aus Madrid wird unterm 1. April geschrieben: Der Rebellenchef Garnicor war mit 800 Mann in die 14 Stunden von hier entfernte Stadt Sandon eingezogen. Ein Theil unserer Garnison, welcher abgezogen war, um ihn von dort zu vertreiben, ist gestern zurückgekehrt, ohne einen Schuß gethan zu haben; das Provinzialregiment von Granada war ihm zuvorgekommen. Vor drei Tagen wäre die Königin, welche einen Ausflug zwei Stunden von Aranjuez machte, beinahe in die Gewalt des gefürchteten Carlistenhäuptlings von La Manda, Docho, gefallen. Der Hof wird deshalb sehr bald nach Madrid zurückkehren. Der Regierungsrath hat das Statut wegen Einberufung der Cortes an das Ministerium zurück gesandt, ohne wichtige Veränderungen darin getroffen zu haben.

(W. B.)

Portugal.

Der Londoner Courrier vom 12. April sagt: „Wir vernehmen so eben (halb 4 Uhr) die Ankunft des „Lightning“ zu Plymouth, wo er gestern um 2 Uhr eingelaufen ist. Dieses Fahrzeug hat Lord W. Russell mit Gefolge nach England zurückgebracht. Es verließ Lissabon am 27. März, wo eben die Nachricht eingegangen war, daß Vila do Minho sich an Admiral Napier ergeben, und die 700 Mann starke Besatzung sich mit ihm vereinigt habe. Ein alsbaldiger Angriff auf Santarem war beschlossen worden. Der Lightning verließ Oporto, wo alles ruhig war, am 31. März, und Vigo am 7. April.“

(Allg. B.)

Großbritannien.

Die Errichtung eines Denkmals zum Anden-

ken Sir Walter Scott's wird in Glasgow alsbald begonnen werden. Es wird auf George-Square zu stehen kommen. Das Monument selbst wird in einer 144 Fuß hohen Säule, wahrscheinlich mit dem Bilde Sir Walters, bestehen.

Briefe aus Indien melden, daß die Cholera zu Lucknow in einer Woche 1200 Personen hingerast habe.

(Allg. B.)

Die Times versichern, daß die zu Gwalior in Ostindien ausgebrochenen Unruhen sehr ernsthafter Art seyen; die Zahl der Insurgenten, die sich gegen die Britische Regierung erhoben haben, soll 30,000 Mann mit 40 Geschützen betragen. Der Britische Oberst Baptist war mit neun Regimentern Linien-Truppen gegen sie zu Felde gezogen und hatte zum Theil die Ruhe wieder hergestellt, doch war man, der großen Unzahl der Empörer wegen, noch immer in Besorgniß.

(W. B.)

Osmannisches Reich.

Durch außerordentliche Gelegenheit eingelaufene Nachrichten aus Konstantinopel vom 6. d. M. melden, daß die Ernennung der Hosподare der Moldau und Walachei von Seite der hohen Pforte vollzogen worden ist. Zum Hosподar der Moldau ist Fürst Michael Stourză, und zum Hosподar der Walachei der Fürst Alexander Ghika ernannt worden. (Dest. B.)

Griechenland.

Nauplia, den 14. März. Die tapferen Samioten, welche zerstreut in Aegina und Spira gelebt haben, haben die Erlaubniß erhalten nach Negroponte zu übersiedeln, wo sie eine neue Stadt, Gretria, anlegen werden, deren Plan schon entworfen ist. Auch die Samioten wollen, da sie keineswegs gesonnen sind, sich der Hoheit des Sultans wieder zu unterwerfen, auswandern. Schon ist eine Deputation derselben in Nauplia angelangt, um von der griechischen Regierung die Aufnahme in das neue Königreich zu erbitten, die auch sicherer Nachrichten zufolge den Samioten Grund und Boden auf Euböa bewilligt hat. — In der Nähe von Nauplia sind kürzlich zwei Fabriken errichtet worden. Besonders dürste sich die Exportation der Seide binnen Kurzem heben. — So eben heißt es, daß die Einwohner der an Kleinasiens Küste liegenden Insel Symi den Entschluß gefaßt haben, ihre Insel zu verlassen, und in das Königreich hinüber zu wandern.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 502. (1)

Mr. 6704.

Concurs-Verlautbarung.

Durch die Beförderung des Gotthard Rainer ist die Kreissäss-Amtsschreibersstelle zu Villach in Erledigung gekommen, mit welcher ein systemmäßiger Gehalt jährlicher 400 fl. verbunden ist. — Zur Competenz für diesen Dienstposten wird der Concurstermin bis 15. Mai 1. J. festgesetzt. Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre ordnungsmäßig dokumentirten Gesuche mit Ausweisung des Standes, Alters, der bisherigen Dienstleistung, der Studien und Sprachkenntnisse, überhaupt aller Qualificationen, und insbesondere des Besitzes der vorschriftmäßigen Befähigung für einen Cassadienstplatz unmittelbar an diese Landeststelle innerhalb des vorgezeichneten Termines, und in so ferne es schon wicklich dienende Beamte sind, durch ihre Amtsworsteilungen, einzureichen. — Vom k. k. Gubernium Laibach am 10. April 1834.

Kreisamtliche Verlautbarungen.

3. 496. (1)

Mr. 5026.

Verlautbarung.

„Behandlung der Holzlieferung für das k. k. Militär.“ — Nachdem der Zeitpunkt eingetreten ist, wo nach den bestehenden Directiven für die weitere Sicherstellung der Holzlieferung auf die Zeit vom 1. Juni d. J., bis Ende Mai künftigen Jahres vorgesorgt werden muß; so wird auf den 12. k. M. Mai, um 10 Uhr Vormittags, die diesjährige Verhandlung bei dem gefertigten Kreisamte anberaumt. — Die Bedingungen sind wie im vorigen Jahre: — 1.) Der Bedarf nach dem gegenwärtigen Truppenstande besteht während dem Wintersemester in monatlichen 62 und während dem Sommersemester in monatlichen 12 niederösterreich. Klafter Holz, welches von harter buchener Gattung seyn muß, doch werden auch auf andere Gattungen harten Holzes Abothe, so ferne sie dem Interesse des Vertrags zugesagen, angenommen. — 2.) Muß das Holz nach niederösterreichischen Klöstern mit Kreuzsloß, und 30 Zoll langen Scheitern, oder aber im Aequivalent bei kürzeren oder längeren Scheitern an das k. k. Militär abgegeben werden. — 3.) Muß dasselbe gesund, trocken, nicht über und nicht unter ein Jahr alt, von Kloßen und Prügeln befreit seyn, mithin aus vollkommen gesunden Scheitern bestehen. — 4.) Hat jeder Mitliefernde ein Reugeld von

50 fl. E. M. zu erlegen, welches allenjenen, welche die Lieferung nicht ertheilen, sogleich nach beendigter Licitation zurückgestellt wird. — 5.) Hat der Erstleher beim Abschluß der Contrakte eine Caution von 250 bis 300 fl., entweder im Baaren, oder Staatsobligationen, oder in sonst sicherem Real-Bürgschaften zu erlegen. — 6.) Wird bemerkt, daß sowohl Abothe auf die unmittelbare Abgabe des Holzes an das k. k. Militär, als auch auf die Einlieferung desselben in das k. k. Militär-Verpflegs-Magazin angenommen werden. — 7.) Da in dem hierzeitigen Verpflegs-Magazin ein Holz-Quantum von beiläufig 200 n. öst. Klafter sich vorräthig befindet, welches nach dem gegenwärtigen Truppenstande das Auslangen bis ungefähr October d. J. verschaffen dürfte, so hat die Abgabe oder Einlieferung des Holzes erst dann einzutreten, wenn dieser Vorrath erschöpft seyn wird. — Die weiteren, auf den zu unterhaltenden Reserve-Vorrath, dann auf die Abrechnung mit den Contrahenten bezüglichen Bedingnisse können täglich in der hiesigen k. k. Militär-Verpflegs-Magazinskanzlei eingesehen werden. — Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. — R. k. Kreisamt Laibach am 23. April 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 494. (1)

Mr. 40.

G d i c t.

Bon dem Bezirksgesetzgerichte der Comeralherrschaft Beldes wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ursachen des Simon Stergar von Feistritz, wider Franz Stergar von Gorjusch, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche, odo. 24. Mai 1817 stuldigen 150 fl. et c. s. c., in die executive F. ilbietung der, dem Zepieren gehörigen, zu Gorjusch, sub Nr. 24 vorkommenden, der Comeralherrschaft Beldes, sub Urb. Nr. 1286 dienstbaren, gerichtlich auf 654 fl. geschöpften 133 Hube sammt den auf 82 fl. 55 kr. bewerteten Fehnissen gezwungen, und die Bonahe der selben auf den 15. Mai, 16. Juni und 14. Juli 1. J. jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisatz festgesetzt worden, daß, im Falle die Realität oder Fehnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsopfung um oder über den Schätzungsvermöd an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Wozu die Rauflustigen mit dem Beisatz zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die diesfallsigen Licitationsbedingnisse täglich hiermit einsehen können.

Bezirksgesetzgericht Beldes am 24. Jänner 1834.

(3. Amts-Blatt Nr. 51. d. 29. April 1834.)

B. 495. (1)

Teilbietungs-Edict.

Bon dem Bezirksgerichte der Generalherrschafts Beldes, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei auf Unuchen des Herrn Johann Watschitsch, als Gewaltsträger der Ursula Watschitsch, geborenen Klivar, in die executive Teilbietung der, auf der dem Anton Perko gehörigen, zur Generalherrschaft Beldes, sub Ucb. Nr. 125210 dientbaren 156 Hube, sub Haus Nr. 6. zu Tereka, intabulic hastenden Sagpost des Lorenz Fekler pr. 300 fl., wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 11. April 1818 schuldigen 85 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Bortnahme die Vergleichungstagtagungen auf den 16. und 31. Mai, dann 14. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte mit dem Beslaze angeordnet worden, daß, wenn die obgedachte Forderung bei der ersten oder zweiten Teilbietungstagtagung weder um noch über ihren Nominalwert an Mons gebracht werden sollte, selbe bei der dritten auch unter dem elben werde hintan gegeben werden.

Wo zu die Kaufstigen mit dem Beslaze eingeladen werden, daß die diesfälligen Sicitationsbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Umtstunden in hiesiger Ranglei eingesehen werden können.

Beldes am 12. März 1834.

B. 497. (1)

Edict.

Bon dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiermit kund gemacht: Es haben alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 25. Dezember 1833 zu Sverouniz, im ledigen Stande verstorbenen Hubenbesitzers Josepd Suppan (Figouz) als Erben oder Gläubiger Ansprüche zu machen gedenken, solche bei der auf den 3. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagtagung anzumelden und darzuthun.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 27. März 1834.

B. 492. (1)

Edict.

Bon dem Bezirksgerichte Reisniz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es seien zur Liquidierung des Activ- und Passivstandes, nach Ableben nachstehender Personen, die Tagtagungen auf den 9. Mai l. J., Vormittags nach Maria Bessel, Bäuerin von Rethje; auf den 9. Mai l. J., Vormittags nach Franz Lauritsch, Grundbesitzer von Traunik; auf den 10. Mai l. J., Vormittags nach Agnes Andolschek von Soderschiz; auf den 10. Mai l. J., Vormittags nach Maria Beustek von Schwigratz; auf den 10. Mai l. J., Vormittags nach Anna Lehár von Schustje; auf den 13. Mai l. J., Vormittags nach Johann Dejak, 14 Hübler von Niederdorf; auf den 13. Mai l. J., Vormittags nach Ursula Perouschek von Junzje, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Es haben daher alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen so gewiss anzumelden, als richtigens die Activ-Beträge im Rechtsvege eingetrieben, diese Verlässe gehörig ab-

Nr. 307.

gebandelt und den betreffenden Erben eingearwortet werden würden.

Bezirksgericht Reisniz den 25. April 1834.

B. 479. (2)

ad Nr. 384.

Convocations-Edict.

Alle Jene, welche auf den Verloß des am 23. November 1833 verstorbenen Johann Matzeg, zu Wutainova, einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen haben, haben selben am 16. Mai l. J., Früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte um so gewisser anzumelden und dazuthun, als richtigens sie sich die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Freudenthal am 24. März 1834.

B. 480. (2)

Nr. 354.

Edict.

Da dem Gregor Draschler, von Laase, Pfarrer Franzdorf, wegen schlechter Vermögensgebrührung die fernere eigene Verwaltung benommen, derselbe als Beschwender erklärt, und demselben der Georg Draschler, Gemeinderichter zu Franzdorf, als Curator beigegeben ist; so wird hieron Jedermann zu seiner Benehmungswissenschaft mit dem Beslaze in die Kenntniß gesetzt, daß sich Niemand mit dem Gregor Draschler in ein verbindliches Rechtsgeschäft, bei Annulierung desselben einzulösen habe.

Bezirksgericht Freudenthal am 15. März 1834.

B. 489. (1)

Neue Schrift für Schmiede, Eisen- und Stahlarbeiter u. s. w.

Bei J. D. Eläß in Heilbronn ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Schmiede = Profession,

mit dem Ambosse, und Anweisung zur Fabrication des Eisens, Cement- und Guss-Stahles, deren Anwendung, Kenntniß und Eigenschaften hinsichtlich des Härtens, Schweißens, Löthens, Ausglühens, Einsetzens und Behandelns im Feuer und Schmiedens im Gesenke.

Nebst einer vollständigen Lehre zum Beschlagen aller Arten Kutschengestelle, Näder und Achsstöcke, so wie zum Aufbiegen und Richten der Schwanenhälse, nach einem neuen, die Arbeit ungemein erleichternden Verfahren; das Verfertigen der Achsen und Nabenbüscheln, der Hängetaschen, Böcke, Brücken und Zuhütte, und vieler anderer unentbehrlicher Kenntnisse.

Endlich eine ausführliche treffliche Verfertigung der berühmten Stahl- oder Kutschengefeder nach den Grundsätzen der

Rastadter Kutschensfabrik von Fr. Ad. Bickes, gew. Chef der Rastadter Stahl- und Kutschensfabrik.

Mit 90 Figuren und Abbildungen. Zwei Theile.

8. Preis: 2 fl. 42 kr. oder 1 Th. 18 ggr.

Die Verlagshandlung ist von mehreren Schmieden und Eisenfabrikanten benachrichtigt worden, daß diese Schrift die beste ihres gleichen seye, und da man überdies noch für die Richtigkeit des Inhaltes garantirt, so ist jede weitere Anpreisung überflüssig.

Neue Schrift über die Trinkbarmachung des Meerwassers.

Bei J. D. Eläß in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neue Entdeckung, das Meerwasser auf eine ganz einfache Weise und ohne Kosten mittelst der Luftpumpe trinkbar zu machen.

Allen seefahrenden Nationen gewidmet, von dem Verfasser C. F. Salzer, Staatschemiker etc.

Mit einer Steintafel. 8. geh. Preis: 1 fl. — oder 14 ggr.

Es kann sich nicht fehlen, daß diese Entdeckung auf dem ganzen Continente das höchste Interesse erregt.

Neue Schrift über Geisterseherei.

Bei J. D. Eläß in Heilbronn ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ältere und neuere Geschichte des Glaubens an das Hereinragen einer Geisterwelt in die unsrige; in Beziehung an eine Fortdauer der Seele nach dem Tode, an Engel, Mittelgeister, Gespenster, Vorboten und Teufel. Von Ernst Simon. 8. geh. Preis: 2 fl. — oder Th. 1. 4 ggr.

Es kann keine bessendere Satyre auf den Glauben an die Geistersehereien geben, als die vorstehende, und da der Verfasser alles philosophisch und historisch beleuchtet hat, so wird es nicht fehlen, daß diese Spuckereien nun eine totale Niederlage erhalten haben. Zu haben bei Leop. Paternotti, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler am Hauptplatze, in Laibach.

Nebst den drei Werken empfiehlt er sich mit allen Neuigkeiten des Buch- und Kunsthandels, die von andern Handlungen in hiesiger und andern inländischen Zeitungen angekündigt wurden, zu den nämlichen Preisen; so wie zur ge-

neigten Theilnahme seiner Leihbibliothek, wo man täglich, sowohl für einen Monat, wie für eine Woche, als auch für einen Tag Theil nehmen kann.

B. 475. (2)

Andreas Griesler

^{aus}
G R Ä T Z,

(Niederlage im Hrn. F. v. Pollack'schen Hause, Nr. 288, am Schulplatze.)

empfiehlt sich bevorstehenden Mai-Markt mit einem ganz neu sortirten Lager von Nürnberger und Galanterie-Waren zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehlenswerth sind die so allgemein beliebten und rühmlichst bekannten echten Chemnitzer Pfeifen, (von Michael Höning), womit er sowohl mit beschlagenen als unbeschlagenen, und mit einem bedeutenden Vorrate versehen ist.

Auch bekommt man bei ihm wie sonst zur größeren Bequemlichkeit für die Herren Tabakraucher einzelne Packete zu sechs Stück dergleichen Pfeifen, wovon ein Stück mit Silber oder Pfafong beschlagen, und fünf Stück unbeschlagen sind, welche jedoch alle zu dem obigen Beschläge passen, und zu mehrmaligem Wechsel geeignet sind.

Ferner ist alda auch zu bekommen echter Gräzer Chocolade, eigener Erzeugniß, das Pfd. superfein mit Vanille à 1 fl. 48 kr. E. M.

FFFF	à 1	20	"
FFF	à 1	6	"
FF	à —	54	"
F ohne	à —	48	"

In

J. A. Edlen v. Kleinmahr's Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, ist zu haben:

Kirchliche

L a g z e i t e n

Ehren unserer lieben Frau.

Nebst dem

Marianischen Psalter,

heiligen Bonaventura.

Aus dem Lateinischen übersetzt

von P. P. Silbert.

Wien, 1834. 48 kr. Conventions-Münze.

Anzeige der Shawl- und Modewaaren-Niederlage des F. Bodenstein aus Wien.

Ich gebe mir die Ehre bei Eröffnung meiner während dieses Marktes zum ersten Male bestehenden Niederlage, einen hohen Adel, das verehrungswürdige Publicum, so wie die resp. Herren Kaufleute hievon geziemend in Kenntniß zu setzen, mit der Bitte, diesem meinem ersten Versuche Dero gefällige Aufnahme gütigst zu schenken. Directe Fabriks-Verbindung mit Shawls- und Mode-Fabriken aller Art, verseken mich in die angenehme Lage meine Niederlage unter dem Schilde zur

Billigkeit,

mit einem ganz neu und prachtvoll sortirten Waarenlager zu eröffnen, in dem sich sowohl in

Shawl- und Modewaaren

von ordinärer bis feinster Sorte, als auch in allen unter was immer für Namen regierenden

Kleiderstoffen

meinen verehrten Abnehmern eine zahllose Menge von Mustern zur gefälligen Auswahl darbietet.

Ich schmeichle mir übrigens durch reelle Waare und ungewöhnlich billige Preisstellung allgemeine Zufriedenheit zu bezwecken, und es soll mich sehr freuen, bei einem öfters Besuche dieses Marktes von einem zahlreichen Zusprache beeckt zu sezen.

Daz sich das gewählte Schild zur Billigkeit hinlänglich bewährt, erlaube ich mir nur einige meiner Artikel gehorsamst anzuführen:

Shawls von Schafwolle 4 Ellen lang, von fl. 10 bis incl. fl. 100.

Schafw. Umhängtücher 10½, 8½, 7½, von fl. 4 bis zu jedem beliebig erhöhten Preis.

Crepou-Tücher 8½, à fl. 5, 7 et 10.

Hlb. Chaly-Tücher 8½, à fl. 2.

Romasin-Tücher von fl. 4 bis fl. 15.

Atlas-Tücher von fl. 4 bis fl. 15.

Mailänder Tücher von fl. 1 ½ bis fl. 3.

Seiden-Gilet von fl. 1 ½ bis fl. 3.

Pique- " von fr. 30 bis fl. 2.

Kleiderstoffe:

Eng. Lwd. 1 Kleid à fl. 3, 4 et 5.

Moussellins dto. à „ 5 bis 12.

Coschmarin dto. à „ 18.

Hlb. Chaly dto. à „ 5.

Arabins dto. à „ 10.

F. F. Chaly dto. à „ 16.

Bemerkenswerth sind die

Navarra Kleider
um den äußerst billigen Preis von fl. 4 ½.

Preise in Conv. Münze.

Der Verkaufsort ist die gemauerte Hütte Nr. 1.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden - Anzeige der hier angekommenen und abgereisten.

Den 25. April. Hr. Anton Palme, Glashändler; Hr. Hieronymus v. Kleinmayer, k. k. wirklicher Hofrat, sammt Familie; Hr. Ferdinand v. Kleinmayer, Böbling der orientalischen Academie; und Hr. Stephan Blasto, Kaufmann; alle vier von Wien nach Triest. — Hr. Eduard Graf von Zihy, und Hr. Felix Graf von Zihy, Private; beide von Mailand nach Wien.

Getreid - Durchschnitts - Preise in Laibach am 26. April 1834.

Marktpreise.

Ein Wien. Mezen Weihen . . .	3 fl. — 2½ kr.
— Kukuruž . . .	— " — "
— Halbfrucht . . .	2 " 44 "
— Korn . . .	2 " 12 "
— Gerste . . .	— " — "
— Hirse . . .	— " — "
— Heiden . . .	— " — "
— Hafer . . .	1 " 27 2½ "

R. R. Lottoziehung u.

In Triest am 26. April 1834:

42. 66. 14. 13. 1.

Die nächste Ziehung wird am 7. Mai 1834 in Triest gehalten werden.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 512. (1) ad Nr. 6169.

Verlautbarung.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Cameralherrschaft Lack wird hiermit bekannt gemacht, daß über Bewilligung der öblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 26. April 1834, Nr. 6169/VI, folgende Garbenzehente auf weitere sechs Jahre, nämlich: seit erstem November 1833 bis hin 1839, mittelst öffentlicher Versteigerung am 24. Mai 1834, Vormittags 9 Uhr, in der hierortigen Amtskanzlei in Pacht gegeben werden, als: die Lebentgemeinde Koprunig, Podjelouberd, Kladje, Altosslitz, Volaka, Rauñe, Wesolniza, Sminz, Wrödech, Sapotniza, Ruden mit Podbliza, Nemühle, Rout und Jamig, Martinverch, Raune, Moschkrin, Stariduor und die Neubrücke zu Moschkrin, heil. Geist, Grenzu und Stariduor.

— Hierzu werden die Pachtlustigen und Zeihend-Gemeinden wegen Ausübung des gesetzlichen Einstandsrechtes mit dem Besaže eingeladen, daß die diesfälligen Pachtbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Amtskanzlei täglich eingesehen werden können. — Verwaltungamt Lack am 26. April 1834.

3. 506. (1)

Licitations - Anzeige.

Am 20. Mai 1834 Vormittags um 10 Uhr, wird die dem Herrn Joseph Valentinitsch gehörige, dem lobl. Stadtmagistrate Laibach, sub Mappae - Nr. 878, dienstbare, bei 14 Joch messende laudemialfreie, unter dem Stadtwalde gegen Weitsch, am Zornischen Grasen gelegene, zweimalige Abmahn-Wiese, parthienweise in Loco der Realität, aus freier Hand licitando veräußert werden. — Die Verkaufsbedingnisse werden bis hin täglich Vormittags von dem hier im Hause Nr. 67, in der Gradscha - Vorstadt wohnenden Eigenthümer, dann von dem Expedite des benannten Magistrats in den gewöhnlichen Amtsstunden, und auch vor Beginn der Lication mitgetheilt werden. — Laibach am 26. April 1834.

3. 509. (1)

Nr. 1164/465. 3.

Licitations - Ankündigung.

Mit Bewilligung der lobl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 18. November 1833, 3. 640/II, wird zur Herstellung einiger Gebrechen und sonstigen Erfordernisse an dem dasigen Hauptzollamts - Gebäude am 20. Mai d. J., Vormit ags um 10 Uhr, eine öffentliche Minuendo-Lication in der Kanzlei dieses Hauptzollamtes abgehalten werden, woselbst die Bedingnisse und Vorausmaß in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Die Meisterschaftsarbeiten nebst Materiale betragen: an Maurerarbeit 24 fl. 56 kr.; an Maurer-Materiale 18 fl. 34 kr.; an Zimmermannsarbeit 21 fl. 12 kr.; an Zimmermanns-Materiale 39 fl. 3 ½ kr.; an Tischlerarbeit 17 fl. 40 kr.; an Schlosserarbeit 9 fl. 47 kr.; an Glaserarbeit 48 kr.; an Anstreicherarbeit 12 fl. 45 kr.; zusammen 144 fl. 45 ½ kr. — Die Unternehmungslustigen werden daher eingeladen, am obbestimmten Tage und Stunde zu erscheinen. — R. R. Hauptzollamt Laibach den 28. April 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 484. (2)

Bekanntmachung.

Unterzeichneter zeigt dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum ehrerbietig an, daß er eine Glasschleif-Maschine von eigener Erfindung fertiget hat, womit er alle Gattungen Augengläser oder Brillen, nach dem individuellen Bedürfnisse des Auges, so wie auch sonstige optische Linsen zu Telescopen, von be-

liebiger Focaldistanz und erwünschter Durchsichtigkeit, zu liefern im Stande ist. Zugleich macht er bekannt, daß er nebstbei eine erst vor Kurzem erfundene optische Vorrichtung, einen sogenannten Focometer für die deutliche S. hweite jedes Auges vollendet hat, der den von sechs berühmten Physikern unserer Zeit bisher vergeblich gesuchten Dienst leistet, für jedes in das Rohe dieser Vorrichtung sehende Auge, genau die Brennweite der Linsen zu bestimmen, die diesem Auge am zuträglichsten ist; wodurch man nun dasselbe stets gesund und dem Alter des Menschen angemessen deutlich sehend erhält, so sich vor dem unberechenbaren Schaden verwahren kann, welchen man sich unerlässlich durch den Gebrauch solcher Augengläser auzeigt, die dem Auge nicht mit optischer Richtigkeit angemessen sind. Diese Bekanntmachung läßt einen desto größern Zuspruch erwarten, da der Gefertigte eine solide und nach allen in der Optik angegebenen Regeln ausgeführte Lieferung gläserner Linsen um billige Preise zu verabfolgen sich verbindet, was sogenannte handelnde Optiker, die nur für die wenigsten Augen passende Linsengläser, aus bloßter Gewinnsucht dem Publicum anbieten, und nicht selten übermäßig theuer verkaufen, zu thun nicht im Stande sind. Wünschen daher P. T. Herren Abnehmer für ihre Augen zuträgliche und wohlthätig angemessene Gläser zu haben, so belieben sich Hochselbe in der Pollana-Borstadt, im großen Lebzelter'schen Hause, Nr. 85, zu ebener Erde links, anzumelden, wo sie durch oben bemeldeten Apparat, die Sehkraft ihrer Augen, wornach die Brennweite der zu verfertigenden Linsen bestimmt wird, gefälligst prüfen; oder auch die Tauglichkeit oder Unrichtigkeit der bereits gebrauchten Gläser, in wie weit sie zweckmäßig oder schädlich sind, untersuchen lassen können. Endlich ist er erbötig, auf allfälliges Verlangen in den Wohnungen der P. T. Herren Freunde der optischen Instrumente zu erscheinen, Besstellungen mittels des benannten Foco- oder Optometer, insonderheit der so nützlichen Brillen, zu besorgen, und alle schadhaft gewordenen optischen, physikalischen, mathematischen, astronomischen Instrumente zur Aussößerung zu übernehmen, oder nach bestimmten Angaben neu zu ververtigen.

Joseph Fanjou,
Optiker.

3. 465. (1)

Sechs Monate lang zu beigesetzten sehr geringen C. M. Preisen in ganz neuen Exemplaren bei Trötscher et

Ludewig, in Grätz, Herrngasse, Nr. 203, und in der J. A. Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung zu haben.

Später treten unabänderlich die hohen Ladenpreise wieder ein.

Weinhändler, Weingärtner und Weinkellermeister,

(der erfahrene, und in allen Weinkünsten wohlunterrichtete), oder practischer Unterricht, den Weinbau auf die vortheilhafteste Art zu betreiben, wie auch den Wein vom Stocke an bis zur Gärung und als Most gehörig zu behandeln, zu veredeln, gut und dauerhaft zu erhalten, seinen Werth nach seinen Eigenschaften zu bestimmen, verfälschte Weine durch die zuverlässigsten Proben zu erkennen, und Ausländerweine sowohl, als andere nachzukünsteln, den Krankheiten des Weines theils vorzubeugen, theils abzuhelfen. Nebst einem Unhange von den verschiedenen Behandlungarten des Bieres, Mechs, Essigs, und von einigen Weinkünsten des Theophrastus Paracelsus. Vierte mit „Gadet de Beaux, Anweisung zu der Kunst, Weine zu bereiten,“ vermehrte Auflage. 8. Grätz, 320 Seiten stark, geb. 30 kr.

Deutscher Pferdearzt, der glückliche, geschwind und wohlfeil heilende.) Ein sehr nützliches Hülfsbüchlein nebst einem Unhange von mehreren probaten Mitteln gegen die Zufälle des Kindviehs. Enthält 92 Recepte. 8. Grätz, gebunden 10 kr.

Deutscher Rossarzt für Verwalter, Schmidmeister und für die lieben Bauersleute. Vierte Auflage. Enthält 137 Recepte. 8. Grätz, geb. 15 kr.

Hand- und Hausbuch für Bürger und Landleute,

welches lehrt, wie sie alles um sich her kennen lernen, s. b gesund erhalten, sich in Krankheit helfen, wie sie ihr Land auf die vortheilhafteste Art bauen, ihre Gärten bestellen, sich gutes Obst ziehen, Bienen mit Nutzen halten, und wie Hausfrauen ihre Wirthschaft ordentlich führen sollen, nebst noch vielerlei guten Ratschlägen, von J. B. Ewald. Neue, mit einer kurzen Beschreibung der österr. Staaten vermehrte Auflage. 8. Lemgo. 384 Seiten stark, geb. 36 kr.

Pflichten gegen frische Augen. Erörterung derselben, nebst Beleuchtung mehrerer, gegen verschiedene Augenkrankheiten, ohne ärztliche Rücksicht, allgemein gebräuchlicher Mittel. Von Dr. F. A. Jacobi. 8. Grätz, geb. 10 kr. Unterricht für die Liebhaber der Cazarienvögel.

Zweite Auflage. 8. Grätz, 72 Seiten stark, gebunden 12 kr.

51 Fabeln; in tenui labor.

8. Wien, geb. 10 kr.

Die Steiermark.

Eine Ode von Joseph Edlen von Hammer.

4. Grätz, 2 kr.

§. 493. (1)

Edictal-Citation.
Von der Bezirks-Obrigkeit Beldes, Laibacher Kreises, werden nachbenannte militärisch-
tige, und paßlos Abwesende, als:

Vor- und Zuname	Wohnort	Haus-Nr.	Pfarr	Geburts-Jahr	Stand	Unmerkung
Barth. Prettner	Kuplenig	3	Wotheiner- vallach	1814	ledig	ohne Paß abwesend
Simon Rosu	Grabze	13	Obergörjach	1814	ledig	dto.
Johann Drossl	Geistritz	63	Geistritz	1814	ledig	dto.

hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten von heute an vor diese Bezirks-Obrigkeit zu stellen, und sich über ihre Entfernung vom Hause zu rechtfertigen, widrigens dieselben nach den diesfalls bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

R. R. Bezirks-Obrigkeit Beldes am 14. April 1834.

§. 514. (1)

N a c h r i c h t

an die

Herren Mitglieder der k. k. kärntnerischen
Landwirtschafts-Gesellschaft.

Jene Herren Gesellschafts-Mitglieder, welche nach dem §. 50 der Statuten die allgemeine Versammlung am 2. Mai d. J. mit Vorträgen beehren wollen, belieben diese Vorträge bis um 12 Uhr Mittags am 1. Mai d. J. bei dem Gesellschafts-Senior, Nr. 170, in der Schusterergasse, im zweiten Stocke, abzugeben, indem später abgegeben werdende Ausarbeitungen nicht mehr zum Vortrage zugelassen werden könnten.

Vom permanenten Ausschusse der k. k. kärntnerischen Landwirtschafts-Gesellschaft. Laibach am 28. April 1834.

§. 508. (1)

A n z e i g e.

Das seit mehreren Jahren unterbrochene und allgemein bekannte Wirthshaus in Salzloch, genannt beim Klemenz, wird Sonntag den 3. Mai wieder eröffnet. Der ergebenst Unterzeichnete wird es sich zur angenehmsten Pflicht machen, die respectiven Gäste mit gutem Bier, und vorzüglichem Weine zu bedienen, überhaupt nicht unversäumt lassen, um sich dem respectiven Publicum bestens zu empfehlen.

Johann Smolle,
Wirth.

In der
Ignaz Alloys Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung
in Laibach,
ist noch für kurze Zeit um den Pränumerations-Preis von 6 fl. Conv. Münze complet
zu haben:

Encyclopädie der praktischen Landwirtschaft.

Ein belehrendes Taschenbuch

Güterbesitzer, Beamte, Landwirthe u. s. f., nach mehr als zwanzig-jährigen Erfahrungen und Beobachtungen, herausgegeben

von

Johann Leibitzer,
Wirtschafts-Beamten und Mitglied des pomologischen Vereins zu Brünn.

Compleat in zwölf Bänden.

Fl. 8. Pesth und Leipzig 1832 — 1834, in Umschlag broschirt 6 fl. Conv. Münze.
Einzelne Bände à 1 fl. C. M.

Dr. W. Taubert,

Inhaber der k. k. priv.

Penzinger Lackwaaren - Fabrik aus Wien,

dankt dem höchstverehrten Publicum auf's Wärmste für die ihm bisher geschenkte Zuneigung, und empfiehlt sich auch für den gegenwärtigen Markt mit einem schönen Sortimente seiner neuesten Erzeugnisse in allen Gattungen Kaffeh-, Credenz- und Gläsertassen bestehend, die so, wie alle übrigen Gegenstände, als: Brot- und Obstkörbchen, Dessert-Teller, Zuckerdosen, Leuchter, Rauch- und Schnupftabakdosen, Lichtschertassen u. dgl. m., nicht nur schön geformt, sondern auch, wie längst bekannt, höchst elegant und dauerhaft lackirt sind.

Desgleichen empfiehlt er sich auch mit einem Sortimente der schönsten und modernsten, echt feuervergoldeten.

Wiener Bronze-Galanterie-Waaren,

die durch ausgezeichnet guten Geschmack und Dauerhaftigkeit, als Damenschmuck, höchst empfehlungswürdig sind, und in Ohrgehängen, Colliers, Braceletts, Hals- und Uhrketten, Bindenschallen, so wie in vielen anderen dahin gehörigen Gegenständen bestehen.

Eine Auswahl der vorzüglichsten und modernsten

Eisenguss-Galanterie-Waaren,

in eben denselben Gegenständen bestehend, ist nicht minder empfehlungswürdig, so wie er sich auch mit solid und elegant gearbeiteten optischen Waaren, Perspektiven, Lorgnetten, Augengläsern, desgl.: plattirten und Stahlwaaren, Nürnberger Waaren aller Art auf's Beste, sowohl zum Verkaufe im Großen als im Kleinen empfiehlt, und die allerbilligsten Preise versichert.

Seinen echten Cochin-Gummi-Lack, bereits rühmlichst bekannt, empfiehlt er allen Künstlern, Professionisten und Dilettanten auch für dieses Mal, indem er auf die hier notirten, äußerst geringen Preise aufmerksam macht.

Preisverzeichniß des echten Cochin-Gummi-Lackes.

(In flüssiger Gestalt.)

FF. feinster Cochin-Gummi-Lack das Pfd. 3 fl. — kr., Loth — 10 kr.

Nr. 1 feiner detto. " " 2 " 48 " " — 8 "

" 2 mittelfein. detto. " " 1 " 48 " " — 6 "

Noch muß er bemerken, daß die ihm zur Reparatur übergebenen Lackwaaren, als wiederhergestellt bei ihm abgesondert werden können, und empfiehlt sich auch für's künftige zu gleichen Aufträgen.

Dr. Wilh. Taubert.

Der Verkaufsort ist die gemauerte Hütte Nr. 4, und durch die ausgehängte Firma bezeichnet.